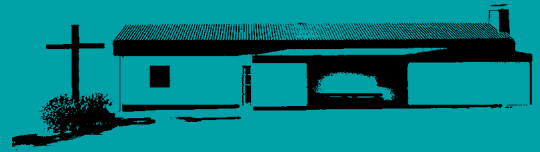




PFARRBLATT

Pöstlingberg
Lichtenberg



Sept. - Nov. 2008



Foto: Elisabeth Greil

*So spricht der Herr: Ich bin das Licht der Welt.
Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis gehen
sondern wird das Licht des Lebens haben.*

Joh 8,12

- ◆ *Gott neu entdecken* s. 3
- ◆ *Leitungswechsel im Pfarrgemeinderat* s. 4
- ◆ *Das Mini-Team stellt sich vor* s. 10 - 11
- ◆ *Termine* s. 8

WORT des PFARRERS

Wozu brauchst du die Kirche?

An einem Sonntagmorgen unterhält sich der kleine Markus (= M) mit seinem Vater (= V):

M: Du Papa, warum gehst du immer noch in die Kirche, wo du doch all die Geschichten schon kennst?

V: Da ich zuhause wenig in der Bibel lese, bin ich froh, dass ich wenigstens im Gottesdienst Teile daraus höre.

M: Was heißt Gottes-Dienst? Willst du Gott einen Gefallen tun, weil du dir das anhörst?

V: Nein, genau umgekehrt! Mir würde etwas Wichtiges fehlen, das ich dort geschenkt bekomme.

M: Was denn?

V: Neuen Lebensmut!

M: Wie denn?

V: Fast überall müssen wir es uns verdienen, dass man uns gern hat oder schätzt: durch gute Leistungen und Noten, durch Anstrengung, durch Gutdrauf-Sein usw. Das ist auf Dauer sehr anstrengend. In der Kirche höre ich aber: Einer ist da, der mag mich so, wie ich bin. Der möchte mir helfen, in und nach diesem Leben glücklich zu sein.

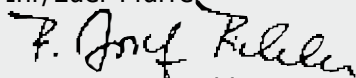
M: Du meinst Gott. Aber warum musst du in die Kirche laufen, wenn du das sowieso weißt?

V: Ich vergesse es leider immerwieder. Und noch eins: Wenn ich dort zur Ruhe komme und mit anderen Menschen beisammen bin, mit ihnen bete und singe oder über Gott und die Welt rede, da kann ich Gott finden. Da gehe ich mit neuem Mut wieder fort.

Liebe Leserin, lieber Leser!

Dass Sie in unserer Pfarrgemeinde ähnliche Erfahrungen wie Markus' Vater machen und Sie Ihre Fähigkeiten und Fragen einbringen, wünscht Ihnen

Ihr/Euer Pfarrer



P. Mag. Josef Pichler OSFS



Pfarrer
P. Mag. Josef Pichler

Danke

„Du gabst o Herr, mir Sein und Leben und deiner Lehre himmlisch Licht...

...nur danken kann ich, mehr doch nicht ...Und Liebe, dankerfüllte Liebe soll meines Lebens Wonne sein.“

Dieses Lied aus der Schubert-Messe habe ich schon oft gespielt und Sie und ich schon oft gesungen. Mit diesem Text möchte ich auch Euch meinen Dank für die vielen Glückwünsche und Anerkennungen anlässlich meines ¾ Jahrhundert-Geburtstages aussprechen.

Euer im dankbaren Gebet gedenkende
Sr. Anastasia Felbauer

Dank an die Autofahrer

Allen Autofahrerinnen und Autofahrern möchte ich auf diesem Wege herzlich danken. Danke für die Hilfsbereitschaft den Fußgehern gegenüber, die auf dem Weg zur Kirche immer (wieder) gerne mitgenommen werden.

Danke und vergelt's Gott,
eine Fußgängerin

Danke und vergelt's Gott

- **Thomas Schartner** für das Installieren des neuen Pfarr-PCs und für die Hilfe beim Beheben von EDV-Problemen
- **Josef Elmer** für das Besorgen und Einbauen der PC-Hardware am Pfarrcomputer
- **allen Caritas-HaussammlerInnen** für ihren wertvollen Einsatz für Menschen in Not
- **allen SpenderInnen der Caritas-Haussammlung**, die Auswege aus Armut und Not erschließen. Das heurige Sammelergebnis beträgt € 13.088,50.

Gott neu entdecken

In unserem täglichen religiösen Leben ist uns eine gewisse Unbeschwertheit verloren gegangen. Immer wieder suchen wir nach Neuem in der Hoffnung, dass wir auf diese Weise glücklicher werden.

In den letzten Tagen ist mir wieder ein Buch in die Hände gefallen, das mich an längst vergangene Tage erinnerte. Don Camillo und Peppone. Zwei Menschen, die in einer eigenartigen Rivalität zueinander standen. Der eine – Don Camillo – ein Priester, der in seiner fast kindlichen Art mit Jesus zu sprechen pflegte. Der andere – Peppone – ein Kommunist, der sich als Hoffnungsträger der Menschen verstand. Beide mit Fehlern behaftet. Doch beide achteten sich und wollten einander nicht wirklich weh tun. Aber die Art wie sie miteinander umgingen war für mich auch heute noch so erfrischend und wohltuend wie damals.



Don Damillo und Peppone

Woran liegt es, dass uns diese Unbekümmertheit im täglichen Leben verloren gegangen ist. – Liegt es vielleicht darin, dass wir in unserem Leben zu sehr den Verboten unsere Aufmerksamkeit schenken und das Befreiende in der Botschaft Jesu übersehen? – Vieles in unserem täglichen Leben ist uns zur Selbstverständlichkeit geworden. Wir machen es gewohnheitsmäßig ohne über dessen tiefere Bedeutung nachzudenken. Dadurch wirkt unser Handeln nicht mehr glaubwürdig. Ja wir ahnen nicht mehr, welchen Schatz wir von Kindesbeinen durch unsere Religion mitbekommen haben. Es geht uns vielfach wie Menschen, die einen Schatz zu Hause haben, ohne es zu wissen. Es muss ja nicht immer etwas Außergewöhnliches passieren, damit wir Wertvolles in uns und um uns „wieder“ entdecken. – Wir

waren wieder einmal im Urlaub und haben uns regeneriert. Dabei haben wir den Wert unserer Heimat, unseres zu Hause aufs Neue entdeckt. So sollten wir wieder einmal über unser religiöses Verhalten in unserem Alltag nachdenken und so manch verborgenen Schatz entdecken. – In den letzten Tagen haben wir das Gedächtnis des heiligen Ignatius von Loyola begangen. Als Ignatius durch eine Verwundung im Kampf zur Untätigkeit verurteilt war, hatte er in seiner Langeweile alle verfügbaren Ritterromane gelesen. Als er damit fertig war, wurde ihm die hl. Schrift und Heiligenlegenden zum Lesen gegeben. Anfangs war er über diese Lektüre nicht besonders begeistert. Doch allmählich stellte er fest, dass dieser Lesestoff ihn besonders berührte. Ja dass er sogar innerlich ruhiger wurde und er bewogen wurde, sein bisheriges Leben zu überdenken und sich neu zu orientieren. So kam er durch diese erzwungene Untätigkeit zu einer neuen Lebensaufgabe und wurde der Gründer des berühmten Jesuitenordens. – Es muss bei uns nicht gleich ein so gewaltiger Einbruch in unserem Leben geschehen. Aber es könnte doch durch das Lesen und Bedenken der hl. Schrift unser Leben ausgeglichener und ruhiger werden. Allmählich würde diese Veränderung in uns auch für die Menschen in unserer Umgebung spürbar werden.

P. Georg Grois OSFS, Kaplan



Ignatius von Loyola (1491 - 1556)

Leitungswechsel im Pfarrgemeinderat



Vor der letzten Pfarrgemeinderatswahl haben wir überlegt, wie wir den unterschiedlichen Anforderungen in den zwei Pfarrteilen besser gerecht werden können. Wir wollten die Verantwortlichkeit der Pastoralkreise (die die Anliegen des jeweiligen Pfarrteils wahrnehmen und besprechen) aufwerten und gleichzeitig das Miteinander der Pfarre nicht gefährden. Deswegen haben wir im neuen Pfarrgemeinderat beschlossen, dass die gewählten Mitglieder der zwei Pastoralkreise gemeinsam den Pfarrgemeinderat der Pfarre Pöstlingberg - Lichtenberg bilden und die Pfarrgemeinderatsobleute die jeweiligen PastoralkreisleiterInnen sind, wobei sich Lichtenberger und Pöstlingberger jährlich abwechseln.

Ich möchte deswegen informieren, dass ab 1. September 2008 Andrea Mayer als Pastoralkreisobfrau von Pöstlingberg die Funktion der Pfarrgemeinderatsobfrau übernimmt.

Bernadette Haider



Andrea Mayer



Dr. Bernadette Haider

Nach der Wahl 2007 hat der neugewählte Pfarrgemeinderat beschlossen, dass sich die Pastoralkreis-Vorsitzenden von Pöstlingberg und Lichtenberg beim stellvertretenden Vorsitz im PGR abwechseln. Danke der Pastoralkreis-Leiterin von Lichtenberg, Dr. Bernadette Haider, die im 1. Jahr als Pfarrgemeinderats-Obfrau und Pastoralkreis-Leiterin sehr gute Arbeit leistete. Im neuen Arbeitsjahr wird die Pastoralkreis-Leiterin von Pöstlingberg, Andrea Mayer, von ihr den stellvertretenden Vorsitz im PGR übernehmen. Auch ihr sage ich ein herzliches Danke für ihre bisherige wertvolle Arbeit und wünsche ihr viel Freude und Gottes Segen als Pfarrgemeinderats-Obfrau im Arbeitsjahr 2008/09.



P. Josef Pichler, Pfarrer



Einladung Gesprächsabend

„Baustelle christliche Gemeinde“

Was GLAUBEN Sie denn eigentlich?

Können Sie sich erinnern? Im vorletzten Pfarrblatt (Feb.-Juni 2008) haben wir angekündigt, parallel zum Bauprojekt in Lichtenberg unter dem Titel „Baustelle: Christliche Gemeinde“ einen spirituellen Begleitprozess zu initiieren. Wir wollen uns vor Augen halten, worum es im Kern – auch bei all den vielen planerischen und organisatorischen Fragen um das neue Seelsorgezentrum in Lichtenberg – geht: Um den Glauben, den jedeR von uns in sich trägt, der uns Halt gibt, der uns als Gemeinde eint und zusammenführt, der auch einen Ort braucht, wo Menschen zusammenkommen können, um diesen Glauben zu leben und zu feiern.

Um diesem persönlichen Glauben bewusst nachzuspüren, haben wir damals als Anregung zum Weiterdenken allein oder gemeinsam mit anderen vier Fragen formuliert:

1. Welche Lebensfragen bewegen mich?
2. Was ist mir für mein Leben wichtig?
3. Wo glaube ich in meinem Leben Spuren Gottes zu entdecken?
4. Was bedeutet mir christliche Gemeinde vor Ort?

Nähere Ausführungen dazu und ein Fragenblatt zum Ausfüllen finden Sie auch auf unserer Homepage www.pfarre-poestlingberg.at.

Da sich Glaube vor allem dort ereignet, wo Menschen darüber ins Gespräch kommen, laden wir zu einem Gesprächs- und Themenabend dazu ein:

Dienstag, 7. Oktober 2008, 20.00 Uhr, Pfarrheim Lichtenberg

Auf ihr Kommen zu diesem Gesprächsabend freuen sich die Mitglieder der Arbeitsgruppe: Luise Atzmüller, Monika Greil-Payrhuber, Bernadette Haider, Franz Heinz, Christian Hein, Meinrad Schneckeneithner

Christian Hein, Pastoralassistent

Ein Abschiedswort

Im Jänner 2005 musste ich Abschied nehmen von der Pfarre St. Valentin Landschach, d. h. ich musste wieder eine „Stelle“ loslassen. Und nun ist wiederum ein Loslassen notwendig. Eine neue Stelle in der Pfarre Riedberg i. I. mit Schwerpunkt in der Kranken- und Altenseelsorge soll meine neue Aufgabe werden. Franz von Sales sagt: „Blühe, wo du gepflanzt bist!“ So versuche ich dies wiederum in die Tat umzusetzen, soweit es mein gesundheitliches und körperliches Befinden zulässt.



Kaplan P. Josef Zehetner
Foto: Privat

Ihr habt mich gleich angenommen und ich verspürte, dass ich am Pöstlingberg herzlich willkommen bin. Ich danke Euch allen dafür.

Erich Fromm sagt: „Das Geben umschließt gleichzeitig, dass der andere ebenfalls zum Gebenden wird und dass beide sich an dem freuen, was zum Leben erweckt worden ist. Wer gibt, muss auch loslassen können.“

Ein großes DANKE von mir nehmt entgegen. Jetzt heißt es loslassen, um Neues anzufangen.

Euer Kaplan
P. Josef Zehetner OSFS

Lieber P. Josef Zehetner!

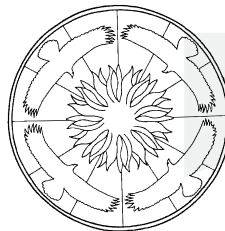
Seit Jänner 2005 – das sind 44 Monate – hast Du Deine Kräfte und Fähigkeiten als Seelsorger in die drei Bereiche unserer Pfarrgemeinde eingebracht: Am Pöstlingberg, in Lichtenberg und bei der Betreuung der Wallfahrer, Brautpaare und der vielen Täuflinge.

Für Deine tatkräftige Mitarbeit in der Seelsorge, für die unzähligen „Botengänge“ zur Bank, ins Ordinariat, für das regelmäßige Besorgen der Hostien und

der Heiligen Öle, für die vielen anderen wertvollen Dienste und für das loyale, mitbrüderliche Dasein sage ich Dir in meinem Namen und im Namen der Pfarrgemeinde ein herzliches Danke und vergelt's Gott!

Ich/wir wünsche(n) Dir an Deinem neuen Wirkungsort im Seniorenheim un in der Pfarre am Riedberg ausreichend Gesundheit und ein segensreiches Wirken. Die Pfarrgemeinde bedankt sich bei Dir am **Sonntag, 14. September 2008 am Pöstlingberg** bei der Festmesse zum Patrozinium und dem anschließenden Pfarrfest und am **Sonntag, 21. September 2008 in Lichtenberg** beim Erntedankfest. Wir werden dabei Deinen bevorstehenden 70. Geburtstag (11. Oktober) feiern und Dich verabschieden.

P. Josef Pichler, Pfarrer



Firmung 2009

Wenn du bis zum **31. August 2009** vierzehn Jahre alt bist und im nächsten Jahr gefirmt werden möchtest, dann...

...dann hol dir ab **Mitte Oktober** bei den Schriftenständen in der Kirche am Pöstlingberg oder in Lichtenberg ein Anmeldeformular, auf dem du auch alles Weitere zur **Firmanmeldung** (Anmeldetermine...) erfährst.

Du findest das Formular ab Mitte Oktober auch im Internet auf unserer Homepage: www.pfarre-poestlingberg.at.

Bitte denk daran, dass in allen Pfarren unseres Dekanates Linz-Nord für den Besuch der Firmvorbereitung die Teilnahme am katholischen Religionsunterricht Voraussetzung ist (nicht Ethik-Unterricht!).

Anmeldeschluss ist der **1. Adventsonntag** (30. November 2008)

Wenn du Fragen hast, erreichst du mich unter: pastoralassistent@gmx.at

Bis bald,
Christian Hein, Pastoralassistent

„Hören, was der Geist Gottes uns heute sagt“



Mag. Helmut Part
Dechant

- Dekanatssynode für eine Kirche um der Menschen willen.

Um die christliche Tradition zu bewahren, ist Veränderung notwendig!

Als Pfarrer, Pfarrassistenten, PastoralassistentInnen, als mitverantwortliche Menschen fühlen wir uns dem Evangelium, der Frohbotschaft Jesu - und somit den Menschen in unserem Dekanat verpflichtet. Dabei erleben wir vielfältige Herausforderung:

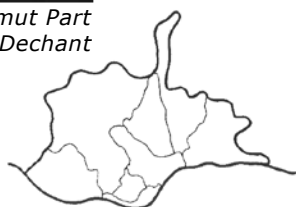
- die Gesellschaft ist sehr vielschichtig geworden und damit auch die Erwartungen an die Kirche;

- da die Zahl der Mitarbeiter, die priesterliche Funktionen ausüben dürfen, immer mehr zurückgeht, können die Pfarren immer weniger der sakramentalen Struktur der Kirche nachkommen;

- auf der einen Seite ist die Rede von einem höheren spirituellen Bedürfnis der Menschen, andererseits werden die Leute in der Kirche immer weniger;

- kirchliche Mitarbeiter fühlen sich immer mehr überfordert.

Als Pfarrer, Moderatoren, PfarrassistentInnen, PastoralassistentInnen, Pfarrgemeinderäte, fühlen wir uns in unserer Mitverantwortung für die Ortskirche und Weltkirche verpflichtet, uns auch mit den gesellschaftlichen und innerkirchlichen Problemen und pastoralen Fragen zu beschäftigen und notwendige Entscheidungen zu treffen. Dazu gehen wir vom **6. - 8. November 2008** im Rahmen einer Dekanatssynode in Gallneukirchen in Klausur. Wir, das sind die oben erwähnten, mit je zwei Vertretern jedes Pfarrgemeinderates der Pfarren des Dekanates, sowie Vertreter aller „kirchlichen Orte“ im Dekanat, wie beispielsweise der Hochschulseelsorge, Kirchenbeitragsstelle, Ordenshäuser, Vertreter der ReligionslehrerInnen, Im Vertrauen auf das Wirken des Heili-



DEKANAT
LINZ nord

gen Geistes, der uns als Gemeinschaft, als Getaufte zugesagt ist, rechnen wir damit, Wege zu finden, wie wir in den nächsten Jahren den Herausforderungen als Pfarren, als kirchliche Orte, als Dekanat für sich und in Zusammenarbeit begegnen können.

Noch einmal: Wir vertrauen auf das Wirken des Heiligen Geistes in uns. In diesem Sinne bitte ich Sie alle um Ihre Unterstützung durch Gespräche mit den Verantwortlichen und durch Ihr Gebet.

Mag. Helmut Part, Dechant



Dekanatsrat Linz-Nord



Konzert am Berg

Nun ist es wieder soweit! Alle zwei Jahre laden wir Sie zu unserem „Konzert am Berg“ in die Basilika Pöstlingberg ein. Heuer ist der Termin **Samstag 15. November 2008, um 19.30 Uhr.**

Genießen Sie die Klänge der Pöstlingbergmusik in der Atmosphäre der barocken Wallfahrtskirche mit ihrer einzigartigen Akustik.

Wir MusikerInnen freuen uns auf Ihr Kommen.



Oblatenwallfahrt

Samstag, 4. Oktober 2008

Unsere Pfarrgemeinde zählt zu den glücklichen Pfarren, die mit genügend Priestern „versorgt“ werden.

Beim Provinzkapitel der Sales Oblaten 2007 wurde beraten, welche Pfarren der Orden wegen Personalmangel in den nächsten Jahren „aufgeben“ muss, und welche weiterhin seelsorglich betreut werden. Unter den Top 3 lag unsere Pfarre Pöstlingberg-Lichtenberg.

Bei einer Wallfahrt, die von den Oblatinnen und den Oblaten des Hl. Franz von Sales und der Pfarrgemeinde mitgestaltet wird, wollen wir Gott für das gute Miteinander danken und bitten, dass den Ordensgemeinschaften genügend Menschen geschenkt werden, um die Aufgaben weiterhin erfüllen zu können. Bei der Wallfahrt werden viele Menschen aus Pfarren und Schulen aus ganz Österreich teilnehmen, die von den Sales Oblaten und Oblatinnen betreut werden:

Programm Samstag, 4. Oktober 2008:

14.00 Uhr: Treffpunkt beim Petrinum
 Gestaltete Wallfahrt zum Pöstlingberg

ca. 15.30 Uhr: Wallfahrtsmesse
 (musikalisch gestaltet von PraiSing)

ab 16.30 Uhr: Gemütlicher Abschluss
 beim Kirchenwirt

10 Jahre Männertreff Lichtenberg



Foto:
 Elisabeth Greil

Nach einem Vortrag im Pfarrheim mit Dr. Max Kastenhuber vor 10 Jahren über das Mannsein haben sich einige Männer zusammengetan und beschlossen einen Treff zu gründen. (Einen Frauentreff hat es ja schon gegeben!) Seit damals treffen sich jeden letzten Montag im Monat um 20.00 Uhr Männer im Pfarrheim, ohne Mitgliedschaft, einfach aufgrund des gemeinsamen Orts- und Pfarrhintergrundes.

Worum es inhaltlich bei den verschiedenen Treffen geht, wird beim ersten Zusammenkommen im Herbst festgelegt. Programmgestalter sind dabei die Teilnehmer selbst. Jeder hat so seine Interessensschwerpunkte, Hobbys, seinen beruflichen Background, seine familiären Erfahrungen, usw. Dieses ‚Know how‘ wird in die Abende eingebracht und zur Diskussion gestellt. Nach dem ernstesten Teil des Abends geht es fast immer auch gemeinsam auf ein Bier.

Ansprechperson des Männertreffs ist Dr. DI Alfred (Fred) Stitz, Tel. 07239/5847. Jeder Lichtenberger ist herzlich eingeladen mitzumachen.

Es ist viel geschehen in diesen zehn Jahren Männertreff. Wir wollen das in einem Gottesdienst zum 10-Jahre-Jubiläum feiern.

Dr. Meinrad Schneckenleithner

1. Termin im Herbst:

**Montag, 29. September 2008,
 20.00 Uhr**



„Missio hilft den Menschen
 in den ärmsten Ländern
 der Welt:

Mit Nahrung,
 medizinischer Versorgung,
 Zugang zu Bildung und mit
 Gottes Wort“

missio
 Päpstliche Missionswerke in Österreich
 www.missio.at

Gottesdienste

Pöstlingberg:



Sonntag um 9.05, 10.30 und 16.30 Uhr
Werktag tägl. um 10.00 Uhr

Lichtenberg:



Sonntag um 8.00 Uhr
Samstag um 19.00 Uhr

Wenn **9.15 Uhr fett gedruckt** ist, entfällt die Messe um 8.00 Uhr.

Redaktionsschluss

für das nächste Pfarrblatt ist am:

Sonntag, 12. Okt. 2008

Erscheinungstermin ist der 30. November 2008.

Sollten Sie jemanden kennen, der ebenfalls das Pfarrblatt erhalten möchte, so melden Sie dies bitte im Pfarramt Pöstlingberg.



SPASS-VOGEL

Ein schwäbischer Schäfer sitzt mit seinem Hund in der Kirche und hört die Predigt.

Da tönt der Pfarrer von der Kanzel: „Ein guter Hirte bleibt immer bei seinen Schafen!“

Sagt der Schäfer zum Hund: „Komm, Hasso, der stänkert scho wieder.“

14. Sep.	So	9.05 Uhr Festmesse zum Patrozinium, Verabschiedung und Gratulation zum 70. Geburtstag von Kaplan P. Josef Zehetner, anschließend Pfarrfest am Pö	Pö
20. Sep.	Sa	Pfarrausflug nach St. Ulrich u. St. Anna/Steinbruch	
21. Sep.	So	9.00 Uhr Festzug vom Gemeindeamt weg, 9.15 Uhr Erntedankfest im Moar-Resl-Stadl, Verabschiedung u. Gratulation zum 70. Geburtstag von Kaplan P. Josef Zehetner, anschl. Bauernmarkt und Frühschoppen	Li
24. Sep.	Mi	10.00 Uhr Seniorenwallfahrt, Prediger: Altbischof Dr. Maximilian Aichern	
4. Okt.	Sa	Wallfahrt der Oblaten des Hl. Franz von Sales; Beginn: 14.00 Uhr beim Petrinum	
5. Okt.	So	9.05 Uhr Erntedankfest	Pö
		9.15 Uhr Familien-Wort-Gottes-Feier, anschl. Pfarrcafé	Li
13. Okt.	Sa	Fatima-Wallfahrtsmessen um 16.00 und 20.00 Uhr; jeweils eine Stunde zuvor Weggang vom Petrinum, Prediger: Bischof Dr. Ludwig Schwarz SDB	Pö
18. Okt.	Sa	18.00 Uhr Mitarbeiterfest	Pö
19. Okt.	So	Tag der Weltkirche , Weltmissionssonntag 9.15 Uhr Familienmesse	Li
		10.30 Uhr Messe mit PraiSing	Pö
26. Okt.	So	Tag der Weltkirche 10.30 Uhr Familienmesse	Pö
1. Nov.	Sa	Allerheiligen , Gottesdienste wie an Sonntagen 14.30 Uhr Friedhofsprozession Pöstlingberg, 16.30 Uhr Messe entfällt	
2. Nov.	So	Allerseelen 9.05, 10.30, 16.30 Uhr Gottesdienst, kein Friedhofgang	Pö
		9.15 Uhr Familienmesse mit Totengedenken	Li
6. Nov.	Do	bis 8. Nov. Sa, Dekanatssynode in Gallneukirchen	
9. Nov.	So	8.00 Uhr Messe, mit Gedenkfeier an d. Soldatengräbern	Li
15. Nov.	Sa	19.30 Uhr Kirchenkonzert der Pöstlingbergmusik (Pö)	
16. Nov.	So	Caritas-Elisabeth-Sammlung 10.30 Uhr Messe mit PraiSing	Pö
		9.15 Uhr Familienmesse mit Ministrantenaufnahme	Li
23. Nov.	So	10.30 Uhr Familienmesse mit Ministrantenaufnahme	Pö
30. Nov.	So	1. Adventsonntag , Adventkranz-Segnung bei allen Gottesdiensten (Samstag keine Adventkranz-Segnung am Pö) 9.15 Uhr Familienmesse	Li



Foto: Pfarre St. Peter/Wimberg

Ausflugsziel die Kirche St. Anna/Steinbruch

Einladung zum Pfarrausflug 2008

Samstag, den 20. September 2008

Von St. Ulrich bis St. Peter/Wimberg
Barfußweg – Riesenschaukel – Messe

Fahrt nach St. Ulrich im Mühlkreis Be-
gehung des „Barfußweges“ (inkl. Rie-
senschaukel) mit Führung durch Anni
Hörschläger;
Alternativprogramm für „Nicht-Geher“
und bei Schlechtwetter:
Besichtigung des Hopfenmuseums
St. Peter/Wimberg.

Gemeinsames Mittagessen im Gasthof
Lang, St. Ulrich

Besichtigung der Kirche St. Anna/Stein-
bruch bei St. Peter mit Führung und
Gottesdienst.

Abfahrt:

7.15 Uhr Pfarrheim Lichtenberg
7.45 Uhr Busparkplatz Pöstlingberg
Rückkehr ca. 19.00 Uhr

Bitte rechtzeitig im Pfarramt Pöstling-
berg, Tel. 0732/73 12 28 oder bei Maria
Moucka, Tel. 0732/70 07 88 anmelden!
Wir freuen uns über zahlreiche Anmel-
dungen!

KFB und KMB
Pöstlingberg-Lichtenberg



ElternKompass

Der Elternkompass ist eine vom SPIE-
GEL (Kath. Bildungswerk der Diözese
Linz) initiierte vierteilige Fortbildungs-
veranstaltung für Eltern und Erziehende.
Wir freuen uns, Ihnen im Herbst in
Lichtenberg den „Elternkompass“ anbie-
ten zu können:

Elternsein als Kraftquelle

1. **Entdeckungsreise Erziehung**
(Stellenwert der Erziehung in der heu-
tigen Zeit; Bewusstes Wahrnehmen der
Elternrolle; Entspannung im Alltag durch
Achtsamkeit)
2. **Lernen für die Welt von morgen**
(Bedeutung des Spiels in der Erziehung;
Vorbereitete/entdeckerfreundliche Um-
gebung für mein Kind; Mit den Augen
des Kindes sehen)
3. **Mit Kindern neue Wege gehen**
(Betrachten und Hinterfragen vorge-
lebter Werte; Umgang mit Gefühlen in
der Erziehung; Halt erfahren durch Spi-
ritualität)
4. **Auf dem Weg zur neuen Bezie-
hungsqualität** (Gesprächsfördernde
Aspekte; Kommunikationsmuster;
Freundschaft mit sich selbst schließen)

Neben der fachlichen Wissensvermitt-
lung durch eine kompetente Trainerin
der Elternbildung wird es viel Raum zum
Einbringen persönlicher Erfahrungen
geben. Als zusätzliche Unterstützung
bekommen alle TeilnehmerInnen um-
fangreiche schriftliche Unterlagen und
nach Absolvierung aller vier Abende ein
Abschlusszertifikat.

Kursleiterin: Romana Sengstbratl
Kurstermine: 4 Donnerstagabende je-
weils von 19.00 - 22.00 Uhr

**2. 10. 2008, 23. 10. 2008,
6. 11. 2008, 27. 11. 2008**

Kurskosten für alle 4 Abende:
€ 20,- pro Person / € 25,- pro Paar
Kursort: Pfarrheim Lichtenberg

**Anmeldung: bis Samstag, 20. Sep-
tember 2008** bei Maria Hein unter
Tel. 07239/51085 oder per Email
spiegel.lichtenberg@gmx.at



Das MINI-Team

In beiden Pfarrteilen Pöstlingberg und Lichtenberg hat Pastoralassistent Mag. Christian Hein die Leitung. Er wird dabei in Lichtenberg noch von den drei Greil's unterstützt. Michaela, Bernhard und Elisabeth Greil sind für Lichtenberg zuständig, organisieren aber größere Veranstaltungen, Ausflüge etc. für die Minis beider Pfarrteile.



Michaela Greil

(22. 08. 1991)

michaela.greil@gmx.at
0676/91 81 415

Ist mit ihren 17 Jahren zur Zeit die Jüngste in unserem Team. Sie ist seit zwei Jahren Mini-Gruppenleiterin und seit 9 Jahren aktive

Ministrantin. Michaela bringt Kreativität, musikalisches Gespür und Elan in die Mini-Gruppe und hilft als Oberministrantin den Minis auch während der Messe. Michaela besucht das Adalbert-Stifter-Gymnasium, ist begeisterte Musikerin (Klavier, Klarinette) und nützt ihre Kreativität ebenso zum Malen, Tanzen oder Gestalten am Computer.

Warum bist du Gruppenleiterin?

Weil ich meine Freizeit gerne sinnvoll gestalte und als Mini-Gruppenleiterin kann ich meine Erfahrungen und Ideen sehr gut verwenden. Ich möchte, dass die Kinder jemanden haben, auf den sie sich verlassen können und der für sie da ist.

Ich möchte bei kirchlichen Feiern aktiv als Ministrantin tätig sein und den Kindern so ein Vorbild sein. Ich will die Chance nützen, meine Erfahrungen an die jüngeren Minis weiterzugeben und Dinge mitgestalten zu können.

Wie stellst du dir die Zukunft vor?

Ich wünsche mir eine dynamische Minigruppe, die wir (das Leitungsteam)

gemeinsam ein Stück weiterführen können.



Bernhard Greil (05. 11. 1987)

berni333@gmx.at

seit 11 Jahren Ministrant, ist der Dienstälteste in Lichtenberg und seit zwei Jahren auch offiziell Mini-Gruppenleiter. Er kann durch seine Ruhe und Gelassenheit übermütige Minis wieder beruhigen, ist aber für einen Scherz immer zu haben. Ebenso wie Michaela gibt er den jüngeren Minis Halt

im Minidienst während der Messe und schaut, dass alles glatt verläuft.

Bernhard beginnt im Herbst sein Freiwilliges Soziales Jahr und wartet gespannt auf seinen Einsatzort. In seiner Freizeit liest er gerne, sieht Filme, malt oder betreibt diverse Arten von Sport. Heuer hat er sich zusätzlich auf der Grundschulung der Katholischen Jungschar (wie Michaela zwei Jahre davor) Tipps und Anregungen geholt.



Elisabeth Greil (27. 09. 1985)

elisabeth.greil@dioezese-linz.at

0676/58 01 695

Hat sechs Jahre ministriert und begann vor sieben Jahren mit P. Benedikt und Christian Deimel die Gruppenstunden zu gestalten. Elisabeth studiert Theologie an der KTU Linz, arbeitet nebei

als Grafikerin (u. a. Pfarrhomepage) und ist seit zwei Jahren im diözesanen Mini-Arbeitskreis ehrenamtlich engagiert. In ihrer Freizeit findet man Elisabeth oft hinter Büchern oder beim Querflöte spielen. Sie bringt sich mit ihrer langjährigen Erfahrung als Gruppenleiterin, ihrer Kreativität und ihrem Gespür für Menschen in die Gruppe ein. Mit einer großen Portion Elan und Motivation startet sie mit uns gemeinsam ins neue Arbeitsjahr.

Warum bist du Gruppenleiterin?

Weil ich selbst sehr lustige Ministunden beim damaligen Kaplan P. Josef Pichler, erlebt habe und möchte, dass möglichst

Vergangene Highlights:

- Besuch des Mini-Tags
- Sternsingen gemeinsam mit der Jungschar
- Ministrieren bei „40 Jahre Lichtenberg“, dem 75. Geburtstag von Sr. Anastasia, dem silbernen Priesterjubiläum und 50. Geburtstag von P. Josef Pichler
- Kerzengießen und -verkaufen für den Lichtenberger Kirchenbau
- ReliTabu, Eis machen
- Seifenschnitzen
- Palmbesenbinden...



viele Kinder eine schöne Mini-Zeit erleben können.

Über die Ferien haben wir dafür wieder neue Kraft und neue Ideen getankt und wollen jetzt im Herbst neuen Wind in die Stunden bringen.

Wie stellst du dir die Zukunft vor?
Ich wünsche mir eine lebendige Mini-Gruppe, wo ältere Minis GruppenleiterInnen werden und viele Kinder und Jugendliche gemeinsam Kirche als großes, bereicherndes Abenteuer erleben können. Eine Gruppe, die auch weiter besteht, wenn ich einmal in „Mini-Pension“ bin.



Mag. Christian Hein (06.06.1970),
pastoralassistent@gmx.at
0676/8776-5774
unser vielbeschäftigter Mini-Chef, „nebenbei“ auch noch Leiter der Seelsorgestelle Lichtenberg, sorgt dafür, dass

unsere Bildung nicht zu kurz kommt, und bemüht sich trotz seinen vielseitigen, beruflichen Aufgaben Zeit mit den Minis am Pöstlingberg und in Lichtenberg zu verbringen. Christian bringt neben seinem Fachwissen auch seine Freude im Umgang mit Kindern und Jugendlichen, sowie seine eigene Erfahrung – zuerst als Ministrant in der Pfarre St. Markus, später als Pastoralassistent in Schwanenstadt und seit sechs Jahren bei uns in Lichtenberg – mit ein.

Ist Christian nicht mit der Pfarre und dem geplanten Kirchenbau in Lichtenberg beschäftigt, fordern ihn seine beiden Kinder, die sich auch schon gern im Altarraum aufhalten. Ausgleich



Am MinistrantInnen-Tag im Stift St. Florian 2008
Foto: Christian Deimel

Zukünftige Highlights:

- Übernachten am Pöstlingberg mit mitternächtlicher Action
- Schwimmen fahren
- Leiberl bemalen
- Sternsingen gehen
- Teilnahme am Mosaik 2009 in Linz
- ...

zum Stress im Beruf findet Christian z. B. beim Wandern, Singen, Lesen und bei seiner Familie.

Liebe Minis,

damit auch heuer wieder super Stunden entstehen können, brauchen wir eure Teilnahme, euer Mitmachen. Wir laden daher alle Minis zu den ersten Gruppenstunden ein:

Lichtenberg:

19. Sept. 2008, 18.00 Uhr

Pöstlingberg:

25. Sept. 2008, 18.00 Uhr

Um als Gruppe am Anfang gleich wieder zusammen zu finden und um die Pöstlingberg-Kirche einmal anders zu erleben, laden wir euch alle, Pöstlingberger und Lichtenberger Minis, von **11. - 12. Oktober 2008** zu einer Übernachtung im Pfarrheim Pöstlingberg mit Nachtwanderung, Kirche bei Nacht, einer Mitternachtsjause und einem anschließenden Film sehr herzlich ein. In der Früh werden wir gemeinsam frühstücken und die 10.30 Uhr Messe mitfeiern. Genauere Infos erhaltet ihr in den ersten Gruppenstunden und per Email. Wir freuen uns auf euer Kommen!

Termin: 11. - 12. Oktober 2008

Wir freuen uns auf dein Kommen!

Christian, Elisabeth, Bernhard, Michaela

Liebe Oberminis,

ihr seid ebenso sehr herzlich zur Übernachtung am Pöstlingberg eingeladen. Weitere Obermini-spezial-Veranstaltungen für euch, die ihr bereits zahlreiche Jahre ministriert, sind noch in Planung. Lasst euch überraschen!

Auf Wiedersehen in den nächsten Mini-Stunden,

Bernhard und Elisabeth



Hollywood - heute bist du ein Star

Jungscharlager vom 17. – 23. August in
St. Leonhard bei Freistadt



Mit dem Motto „Hollywood - heute bist du der Star“ ging´s Sonntagnachmittag für 53 Kinder, 13 Jungscharleiter (Li und Pö) und 2 Köchinnen ab nach St. Leonhard aufs diesjährige Jungscharlager. Dort angekommen bezogen wir sofort das außerordentlich gemütliche und saubere Lager! Da wir uns in dieser Woche im Jungschar-Hollywood befanden, war es wichtig, dass jedes Kind einen Sternamen hatte und diesen immer in Form eines Sterns am T-Shirt trug. Natürlich erhalten Stars oft Fan-Post und so fertigten wir uns Postkästen an, welche sehr oft mit Briefen gefüllt waren. Nach dem Abendessen fand sich jeder Star mit seiner Dienstgruppe zusammen und erforschte das Gelände bei Dunkelheit. Auf dem langen Weg lauerten immer wieder Jungscharleiter mit den verschiedensten Aufgaben (rätseln, ertasten, dichten etc.). Nach dieser anstrengenden Wanderung waren alle sehr müde und freuten sich auf ihr Bett (würde man glauben!)...

MONTAG

Montag, gleich nach dem Frühstück teilte sich die Kindermenge in ihre ei-

*Die fröhliche Jungscharlager-Truppe
aus Lichtenberg und Pöstlingberg in
St. Leonhard/Freistadt*

genen „Heimstundengruppen“ auf und jede Gruppe bastelte mit den eigenen JungscharleiterInnen (JungscharleiterInnen bemalen, Mooshütterl bauen, Taschen basteln etc...).

Nach dem Mittagessen war Kreativität gefragt, als es hieß, Filme für die abendliche Oscar-Nacht zu produzieren. Der folgende glamouröse Abend mit Prominenz aus Lichtenberg war wirklich lustig und es konnte sich jede Produktion sehen lassen!

DIENSTAG

Nach einer eher kurzen Nacht wurde die Starcrew plötzlich zu CD-Raubkopienjägern, wobei sie Leiterstars, die sich im Wald versteckten, eine CD abzocken mussten. Am Nachmittag war es soweit: SCHNUCKITAG! Jedes Starkind konnte sich beim AMS für eine Tätigkeit anmelden (z.B. Massageinstitut, Fotostudio, Bob der Baumeister Ges.m.b.H, Putzcrew „sauber und rein“, Schönheitssalon...) und musste dort für eine halbe Stunde arbeiten. Der Lohn wurde dann beim AMS in „Schnuckis“ ausbezahlt und somit konnte man sich eine Massage gönnen oder zum Friseur gehen. 40 Schnuckis musste man sich jedoch zurückhalten für den Casinoeintritt am Abend, bei dem viele der Stars tolle Preise gewannen!



*Alles Roulette beim Lager-Casino mit den erarbeiteten
„Schnuckis“ (=Spielgeld)*

MITTWOCH

Nach einer anstrengenden Casinonacht wurde Mittwoch wieder gebastelt. Da es am Nachmittag sehr heiß war veranstalteten wir die 1. JS Olympischen Wasserspiele mit vielen feuchtfröhlichen Disziplinen wie „Wasserbombenweitwurf“!



Gegen acht Uhr zogen alle in Dienstgruppen aus und amüsierten sich bei einem Nachtgeländespiel.

DONNERSTAG

Am Donnerstag stieß Besuch aus Lichtenberg zu uns, nämlich unser Pastoralassistent Christian Hein. Dieser kam, um mit uns einen Wortgottesdienst zu feiern. Natürlich musste dafür einiges vorbereitet werden und so fertigten wir ein Altartuch mit Sternen und eine Kerze an. Andere wiederum bastelten ein fünf Meter großes Kreuz oder backten Brot. Der Rest der Truppe studierte Lieder ein und gestaltete Gebetstexte.

Nach dem Mittagessen mussten wir leider unterbrechen, da über St. Leonhart ein „Flugzeug abstürzte“. So waren alle Leiterstars im Gelände verstreut. Für abgestürzte Stars und Gegenstände gab es entweder Plus- oder Minus-Punkte. Nach dem Abendessen fanden wir uns im Freien zum feierlichen Wortgottesdienst ein. Anschließend zogen wir zum Lagerfeuerplatz, wo wir Knacker grillten und bis in die späten Nachtstunden zur Gitarre Lieder sangen.



Musik, Essen, Lagerfeuer und eine lustige Lagerrunde...

FREITAG

Freitagvormittag erfuhren alle, dass wir am Abend bei Thomas Gottschalk in „Wetten, dass“ zu Gast seien und sogar eine Wette mitbringen mussten. So hatte jeder Zeit bis 16.00 Uhr an einer Wette zu tüfteln, welche am Abend auch vorgeführt wurde. Die Wetten waren durchaus lustig, gefährlich oder einfach nur kreativ - auf jeden Fall sehr unterhaltsam. Toll war auch der Live-Auftritt vom Cowboy und Indianer, bei dem kein

Jungschar-Start:

*Pöstlingberg:
28. September 2008,
16.00 Uhr am Kirchenplatz*

Kind mehr auf seinem Sessel saß... Nach dem Auftritt bei „Wetten, dass“ waren die Stars noch zur After-Show-Party (Disco) geladen.

SAMSTAG

Samstagmorgen war, wie wir Leiter feststellten, der ruhigste der Woche, da jedes Kind Mühe hatte die Augen offen zu halten. Trotzdem ging's beim Putzen schnell voran und so verabschiedeten wir uns am Vormittag von der Kinderprominenz. Tja, alles hat ein Ende, auch das Jungscharlager, hoffentlich sehen wir uns im nächsten Jungschar-Jahr wieder!

Herzlich bedanken möchten wir uns bei den Köchinnen Maria Durstberger und Anna Freudenthaler, die uns herrlich verköstigten! Danke sagen wir ebenso zu allen Sponsoren des Lagers und bei den Kindern, die so eifrig dabei waren!



Lager-JungscharleiterInnen im Bild

Eure JungscharleiterInnen
Lichtenberg und Pöstlingberg

*Alle Fotos: Katholische Jungschar
Pöstlingberg-Lichtenberg*



Tanz am Rondeau – 30. Juni 2008

Zum 10. Mal wurde uns ein wunderschöner Sommerabend geschenkt, um diesen besonderen Platz zu betanzen. Aus den verschiedensten Richtungen kamen tanzfreudigen Menschen und fanden sich schließlich zu einem Kreis von ca. 30 Menschen zusammen. Tänze sind Fenster zu anderen Kulturen. Die Tänze an diesem Abend kamen aus Frankreich, Israel, Rußland, Rumänien, Serbien und als Abschluss mit Lichtern in den Händen, der Sonnentanz mit Musik von J. S. Bach.

Aussagen von Mittänzerinnen waren z. B. „wir zehren ein Jahr lang von diesem Abend“, „Tanzen an diesem Platz ist etwas Besonderes mit all den Botschaften, die im Tanz enthalten sind: der Weg zur Mitte, nach rechts als Weg dem Licht – der aufgehenden Sonne entgegen – der Unendlichkeit, als Weg nach links – mit der Zeit – der Endlichkeit zu schreiten, uns von unserer Einseitigkeit für Augenblicke lösen und doch die Einheit von Körper, Geist und Seele spüren... Vielleicht muss man sich auch fragen, was steht noch dahinter?

„Dazu gibt es ein schönes Bild aus der hinduistischen Tradition, es ist die Beziehung zwischen Gott und seiner Schöpfung. Gott ‚tanzt‘ seine Schöpfung. Er ist der Tänzer, die Schöpfung der Tanz. Der Tanz ist etwas anders als der Tänzer, und doch gäbe es keinen Tanz ohne ihn. Wenn der Tänzer innehält, gibt es keinen Tanz mehr.

Auf seiner Suche nach Gott denkt der Mensch zuviel, überlegt zuviel, redet zuviel. Selbst wenn er diesen Tanz betrachtet, den wir Schöpfung nennen, grübelt er die ganze Zeit, spricht (zu sich und anderen), überlegt, analysiert und philosophiert. Worte, Worte, Worte, Lärm, Lärm, Lärm.

Sei still und sieh dem Tanz zu. Nur Hinschauen: ein Stern, eine Blume, ein welkendes Blatt, ein Vogel, ein Stein. Jeder Teil des Tanzes ist geeignet. Schauen, lauschen, riechen, berühren, schmecken. Und sicher wird es nicht lange



Tanz am Rondeau - 30. Juni 2008

Foto: Privat

dauern, bis du ihn siehst, den Tänzer selbst.“ (aus: Anthony De Mello, Warum der Vogel singt“)

Der Hl. Augustinus sagt: „O Mensch lerne tanzen, sonst wissen die Engel im Himmel nichts mit dir anzufangen...“

Bernhard Wosien, Tanzmeister des sakraler Tanz: „Wir tanzen die Träume, die uns voll Sehnsucht aus dem Jenseits begegnen.“

Und wir tanzen weiter: **jeden 3. Montag im Monat, um 19.30 Uhr** im Pfarrzentrum am Pöstlingberg und beginnen am **15. September 2008**.

Wer kommen möchte, ist herzlich eingeladen mitzutanzten.

Gerlinde Eichinger

Herbstbeginn mit

Selba[®]
SELBSTSTÄNDIG IM ALTER



Altwerden ist wie auf einen Berg steigen: Je höher man kommt, desto mehr Kräfte sind verbraucht

– Aber umso weiter ist der Ausblick!

Ingmar Bergmann

Ich würde mich freuen, wenn wir so manche „geistigen Gipfelerlebnisse“ gemeinsam in unserer geselligen Runde genießen könnten.

Wir beginnen am **Mittwoch, 17. September 2008, um 8.30 Uhr** mit einem neuen Kurs am Pöstlingberg, am Mittwoch, 10. September 2008 um 8.30 Uhr sind Interessierte schon zu einer Schnupperstunde eingeladen.

Ihre Kursleiterin Silvia Mayrhofer



**Durch die
Taufe Gott
anvertraut:**

- Ida KÖHLER,**
Pöstlingbergstraße 12
Tobias BUCHGEHER,
Großbarnbergstraße 100
Kerstin ABEL,
Libenauerstraße 73c
Viktorija ROSENAUER,
Reisingerweg 20
Florian BARTH,
Pöstlingbergstraße 11



**Zum Ge-
burtstag
Gottes
reichsten Segen:**

4. Sept. 1918 **DI Kornelia ZAININGER,**
Keimlgutgasse 42
13. Sept. 1918 **Gertrud GRÜN,**
Aichbergerweg 26
22. Sept. 1923 **Maria BRESLMEIR,**
Hohe Straße 197
Christine LACKINGER,
Kaindlweg 6
1. Okt. 1923 **DI Architekt Gottfried NOBL,**
Kreuzweg 83
9. Okt. 1928 **Johann HAUDUM,**
Am Großbarnberg 7
1. Nov. 1923 **Alois PLÖDERL,**
Stadtblick 24
4. Nov. 1918 **Rosa FÜREDER,**
Pöstlingbergstr. 62
9. Nov. 1928 **Poldi RAMMER,**
Tabergerweg 43



**Das Sakra-
ment
der Ehe spendeten
einander:**

- Gerald GRUBER**
– **Tina MÜCKE**
Christian RATBERGER
– **Johanna KIENESBERGER**
Werner MAYR
– **Elisabeth WILSON**
Alexander JUST
– **Regina KOGLER**
Robert SCHUSTER
– **Maria BRANDNER**



**Durch
den Tod
vor Gott
hingetreten:**

- Franz SCHAUBMAYR (72),**
Pöstlingbergstraße 44
Anna HAUDUM (93),
Dießenleitenweg 263
Hermann POINTNER (64),
Lichtenbergstraße 20
Richard BERGER (69),
Pöstlingbergstraße 3
Dr. Balthasar GIERLINGER (71),
Lierzbergerweg 12
Franz KOBLMÜLLER (73),
Koblmüllerweg 18
Cesare GLASER (59),
Nöbauerstraße 33
Maria FÜREDER (92),
Schlagbergstraße 41
Hermine ASCHL (94),
früher Lichtenbergstraße 17
Dkfm. Walter KOCIVNIK (70),
Nöbauerstraße 40
Dr. Josef KRENN (81),
Nöbauerstraße 40

Pfarrbüro



Pöstlingberg

Sekretärin Andrea Mayer,
Sr. Anastasia Felbauer:
Mo-Fr: 8.00 - 12.00 Uhr
Freitag: 17.00 - 20.00 Uhr

Die Priester und Sr. Anastasia sind zwischen 9.45 Uhr und 10.45 Uhr während des Gottesdienstes nicht erreichbar.

Sprechstunden des Pfarrers

P. Mag. Josef Pichler:
Mo und Fr: 9.00 - 11.00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung.

Adresse:

R. K. Pfarramt
Pöstlingberg-Lichtenberg,
Am Pöstlingberg 1, 4040 Linz
Tel.: 0732/73 12 28
Fax: DW 81
Email: pfarre.poestlingberg@
dioezese-linz.at

Lichtenberg



**Sprechstunden bei Pasto-
ralassistent Mag. Christian
Hein:**

Dienstag: 15.30 - 17.00 Uhr
Mittwoch: 15.30 - 17.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Adresse:

Seelsorgestelle Lichtenberg
Derflerstraße 8
A-4040 Lichtenberg
Tel.: 07239/6465
od. 0676/8776 5774,
Email: seelsorgestelle.
lichtenberg@dioezese-linz.at

Zum Nachdenken



Foto: Elisabeth Greil

Wohin?

„Halt an, wo läufst du hin?
Der Himmel ist in dir.
Suchst du ihn anderswo,
fehlst du ihn für und für.“

Angelus Silesius

Impressum

Herausgeber: Pfarre Pöstlingberg-Lichtenberg
Redaktion: Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit
Am Pöstlingberg 1, 4040 Linz,
Tel: 0732/73 12 28,
Email: oeffentlichkeitsarbeit@gmx.at
Kommunikationsorgan der
Pfarre Pöstlingberg-Lichtenberg
Druck: Pecho Druck, Linz
Gestaltung: Elisabeth Greil

Erscheinungsort: Linz - Pöstlingberg / Verlagspostamt: 4040 Linz P.b.b

GZ 02Z030687

DVR: 0029874 (1012)